

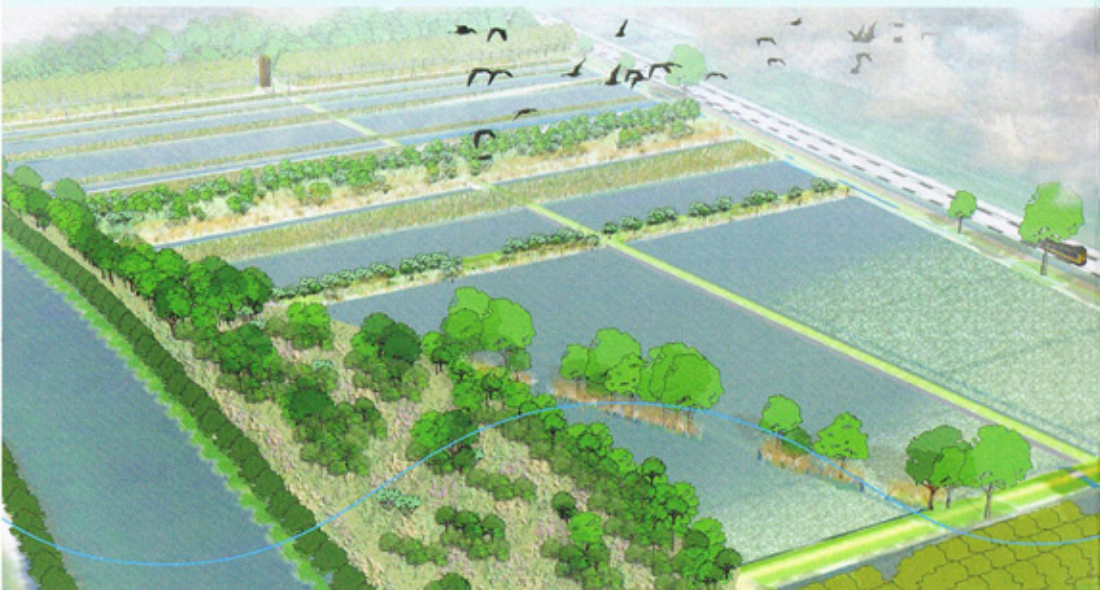
Konferenz Grenzüberschreitende Wasserwirtschaft

„Governance als Katalysator“

Die Waterschap Regge en Dinkel veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Unie van Waterschappen, Rijkswaterstaat Oost-Nederland und den Waterschappen Rijn en IJssel und Velt en Vecht am Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. September 2011 eine internationale Konferenz zum Thema grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Wasserbehörden in den Niederlanden, Deutschland und Belgien. Nach den Hochwasserereignissen des Jahres 2010 steht die WRRL-Konferenz auch im Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Hochwasser. Dabei spielt Governance eine Schlüsselrolle.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Mittelpunkt dieser Konferenz steht die Verwaltungspraxis. Darüber hinaus werden rückblickend konkrete Kooperationsprojekte behandelt. Außerdem wird auf die jüngsten Erfahrungen an der deutsch-niederländischen Grenze eingegangen, wo eine intensive Zusammenarbeit (Symposien in Ahaus-Alstätte und Schöppingen) zu einer neuen Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bearbeitungsgebiet Deltarhein geführt hat.



Programm Donnerstag, 22. September

Donnerstag, 22. September

- 16.30–17.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer im Hotel De Broeierd (Hengelosestraat 725) in Enschede. Mit dem Fahrrad wird eine Entfernung von ca. 2 Kilometer zum Kristalbad zurückgelegt.
- 17.00–19.00 Uhr Exkursion zum Projekt Kristalbad in Enschede.
- 19.00–22.00 Uhr Netzwerkabend mit **Bettina Fabich** (interkulturelle Kommunikation) und Büfett im Hotel De Broeierd in Enschede mit Übernachtungsmöglichkeit. Die Übernachtung ist kostenlos*.

Bettina Fabich hält Vorträge im Bereich der interkulturellen Kommunikation. Die gebürtige Deutsche hat zehn Jahre in den Niederlanden gelebt, Pädagogik und Immigrationsforschung studiert und als Projektkoordinatorin im Bereich der interkulturellen Kommunikation gearbeitet.

* Falls Sie Ihre Reservierung nicht nutzen, müssen wir Ihnen die Unkosten in Rechnung stellen.

Projekt Kristalbad

„Verbindungsglied zwischen Land und Stadt, trocken und nass“

In dem einzigartigen Projekt Kristalbad werden die Funktionen Wasserretention, Gewässergüte, ökologische Vernetzung und Freizeit und Erholung vereint. Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die multifunktionale Nutzung des Raums zwischen den beiden Städten Hengelo und Enschede. Das Projekt wurde in diesem Jahr für eine renommierte staatliche Auszeichnung im Bereich des Städtebaus und der (Landschafts-) Architektur nominiert (Gouden Piramide 2011).

Gerade die Art der Nachklärung der Abwässer aus der Abwasserkläranlage Enschede verleiht dem Projekt Kristalbad seinen besonderen Charakter. Das Gebiet ist in Kammern unterteilt, die abwechselnd gefüllt und entleert werden und austrocknen. Unter dem Einfluss von Licht, Luft und Vegetation entfaltet der Gewässerboden seine reinigende Wirkung: Abbau und Umwandlung von Stoffen. Dieses gut durchdachte Ein- und Durchlaufsystem nach schwedischem Vorbild bewirkt eine biologische Aktivierung des Wassers. Eine weitere wichtige Funktion des Projekts Kristalbad ist die Wasserretention. Bei starken Niederschlägen bietet das Kristalbad eine Rückhaltekapazität von 187.000 Kubikmeter. Darüber hinaus ist das Kristalbad ein nachhaltiger grüner Puffer zwischen den beiden Städten und bietet es neue Chancen für Natur, Freizeit und Erholung.